

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

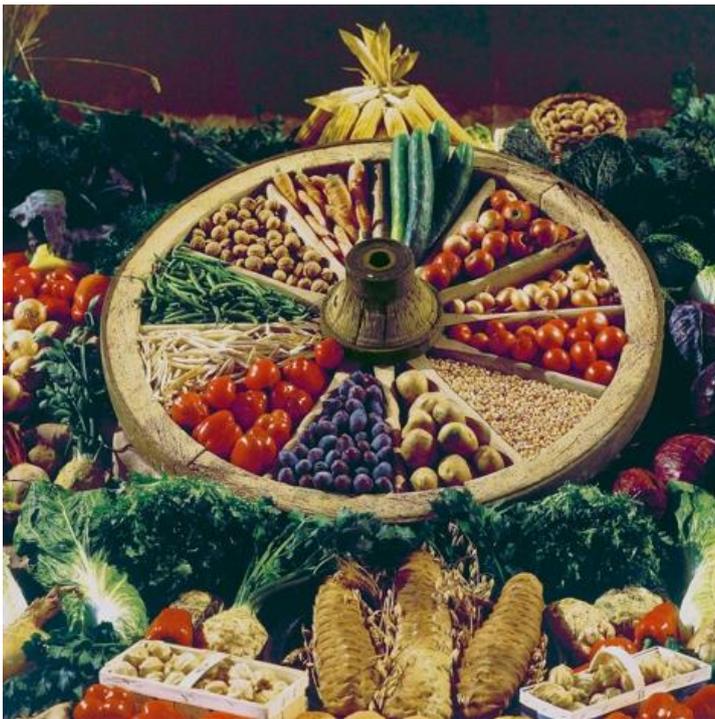
Ausgabe Nr. 404

06.10.2024



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

die Feier des Erntedankfestes ist nicht nur für Bauernfamilien im umliegenden Brandenburg ein Höhepunkt im Ablauf eines Jahres. Nach 12 Monaten harter Arbeit, nach Saat, Pflege und Ernte, nach manchem Rückschlag ist es wichtig, Bilanz zu ziehen und den Blick nach vorn zu richten. Die Liturgie der Kirchen, unser gemeinsames Singen und Beten, erinnern uns jedes Jahr daran. Neben Dankbarkeit gibt es auf unseren Höfen und in vielen Berufen Sorgen und Hoffnung. Wir sagen Gott Dank dafür, dass wir trotz der lange Zeit sehr trockenen Sommers wieder ein Jahr mit Saat und Ernte erlebt haben und in unseren Breiten einigermaßen von Naturkatastrophen und weitgehend auch von



Missernten verschont geblieben sind. Wir bitten darum, dass die Erlöse und die Futtermittel für unser Vieh ausreichen. Zugleich vertrauen und hoffen wir auch im kommenden Jahr auf eine gute Ernte. Wir wissen, dass wir eine gute Ernte nicht nur uns selbst verdanken - denn: „Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen. 2. Kor 9,10. Darum ist Erntedank für uns auch Mahnung und Auftrag. Sichere Erträge, gesunde und preiswerte

Nahrungsmittel für alle Menschen sind nicht selbstverständlich. Obwohl unsere Erde alle ernähren könnte, leiden weltweit über eine Milliarde Menschen unter Hunger und Unterernährung, Erntedank erinnert uns an unsere Verantwortung für eine gerechte Verteilung der Güter dieser Erde. Das Erntedankfest ist Anlass dafür, dass Landwirte, Verbraucher, Politiker und Interessenvertreter besonders die Bewahrung der Schöpfung noch mehr in den Fokus nimmt. Insektensterben und Verlust vieler Naturnaher Räume sind da die Themen. Schauen wir, was wir tun können – auch in unseren Gärten und Parks.

Herzliche Sonntagsgrüße.

Bild: aus der bäuerlich geprägten Gemeinde in Burlo, in der ich bis 2014 tätig war.

Justin Fleming, Pr.

Was in der kommenden Woche wichtig ist

- **Kollekten:**

06.10.24 Kollekte für die Gemeinden (Bau und Renovierung)

Türkollekte in Friedrichsfelde/Karlshorst und Marzahn für die Suppenküche

13.10.24 Kollekte für die Sanierung der Hedwigskathedrale.

- **Im Monat Oktober beten wir den Rosenkranz in Karlshorst am Dienstag ab 8.30 Uhr. In Kaulsdorf laden wir am Sonntag um 17.00 Uhr zu einer Rosenkranzandacht ein.**
- **Am Freitag, den 4. Oktober, bleibt das Pfarrbüro geschlossen.**
- **In Biesdorf, Maria, Königin des Friedens, feiern wir am Freitag, den 4.10.24 den Gottesdienst mit der Kolpinggruppe. Anschließend ist ein Treffen geplant.**
- **In der Regel ist in Kaulsdorf ab 15.00 Uhr die Kirche zum stillen Gebet geöffnet.**
- **Das Erntedankfest wird in Friedrichsfelde/Karlshorst und Marzahn an diesem Wochenende gefeiert.**
- **Anlässlich der interkulturellen Woche laden wir am Sonntag, den 6. Oktober nach der hl. Messe in Friedrichsfelde um 10.30 Uhr wieder zum „Kaffee International“ ein.**
- **Auch in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens findet wieder ein Gemeindefreundlich nach der hl. Messe am Sonntag statt.**
- **Der Gemeinderat Friedrichsfelde/Karlshorst trifft sich ausnahmsweise am Dienstag, den 8.10.24 ab 19.00 Uhr in Friedrichsfelde. Die Sitzung ist öffentlich.**
- **Am Mittwoch, den 9. Oktober laden wir wieder zu einem Taizé-Abend nach Marzahn ein. Dieser beginnt um 19.00 Uhr und findet dieses Mal in der Kirche Von der Verklärung des Herrn statt.**
- **An jedem Donnerstag findet ein ökumenisches Friedensgebet in der ev. Gnadenkirche in Biesdorf statt. Beginn um 18.00 Uhr.**
- **Am Samstag, den 12.10. gibt es wieder einen religiösen Kindertag ab 10.00 Uhr in Marzahn, Von der Verklärung des Herrn und auch einen in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens.**
- **In Kaulsdorf laden wir am 12.10. ab 10.30 Uhr wieder zum Ministrantentag ein.**
- **Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).**

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 27. Sonntag im Jahreskreis: Gen 2, 18–24

Lesung aus dem Buch Génesis.

Gott, der HERR, sprach:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.

Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.

Gott, der HERR, formte aus dem Erdboden

alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels

und führte sie dem Menschen zu,

um zu sehen, wie er sie benennen würde.

Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte,
so sollte sein Name sein.

Der Mensch gab Namen allem Vieh,

den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.

Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war,
fand er nicht.

Da ließ Gott, der HERR

einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen,

sodass er einschlief,

nahm eine seiner Rippen

und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

Gott, der HERR,

baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte,

eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

Und der Mensch sprach:

Das endlich ist Bein von meinem Bein

und Fleisch von meinem Fleisch.

Frau soll sie genannt werden;

denn vom Mann ist sie genommen.

Darum verlässt der Mann Vater und Mutter

und hängt seiner Frau an

und sie werden e i n Fleisch.

2. Lesung vom 27. Sonntag im Jahreskreis: Hebr 2, 9–11

Lesung aus dem Hebräerbrief.

Schwestern und Brüder!

Den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war,

Jesus,

ihn sehen wir um seines Todesleidens willen

mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt;

es war nämlich Gottes gnädiger Wille,

dass er für alle den Tod erlitt.

Denn es war angemessen,

dass Gott, für den und durch den das All ist

und der viele Söhne zur Herrlichkeit führen wollte,

den Urheber ihres Heils durch Leiden vollendete.

Denn er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden,

stammen alle aus Einem;

darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen.

Evangelium vom 27. Sonntag im Jahreskreis: Mk 10, 2–16

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit

kamen Pharisäer zu Jesus

und fragten:

Ist es einem Mann erlaubt,

seine Frau aus der Ehe zu entlassen?

Damit wollten sie ihn versuchen.

Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben?

Sie sagten:

Mose hat gestattet, eine Scheidungsurkunde auszustellen

und die Frau aus der Ehe zu entlassen.

Jesus entgegnete ihnen:

Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben.

Am Anfang der Schöpfung aber

hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen.

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen

und die zwei werden ein Fleisch sein.

Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.

Was aber Gott verbunden hat,

das darf der Mensch nicht trennen.

Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber.
Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt
und eine andere heiratet,
begeht ihr gegenüber Ehebruch.
Und wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt
und einen anderen heiratet,
begeht sie Ehebruch.
Da brachte man Kinder zu ihm,
damit er sie berühre.
Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht.
Als Jesus das sah, wurde er unwillig
und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen;
hindert sie nicht daran!
Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.
Amen, ich sage euch:
Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind,
der wird nicht hineinkommen.
Und er nahm die Kinder in seine Arme;
dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

In den Messen zu Erntedank können andere Schriftlesungen vorgetragen werden.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:
<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

**11 Millionen Tonnen Lebensmittel wandern in
Deutschland jährlich in den Müll!**

**Mit 60 % entsteht der Großteil der Abfälle in
Privathaushalten!**

Pro Person sind dies im Jahr 79 kg!